

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Wachstum und Ernte
- Obst -



August 2007

Erscheinungsfolge: unregelmäßig
Erschienen am 18.09.2007
Artikelnummer: 2030321072074

Fachliche Informationen zu dieser Veröffentlichung können Sie direkt beim Statistischen Bundesamt erfragen:
Gruppe VII A, Telefon: +49 (0) 18 88 / 644 - 86 60; Fax: +49 (0) 18 88 / 644 - 89 83 oder E-Mail:
agrar@destatis.de

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2007

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

Textteil

Qualitätsbericht
Vorbemerkung
Fachserienübersicht

Tabellenteil

Obst

- 1 Zweite vorläufige Schätzung der Ernte von Äpfeln
- 2 Erste vorläufige Schätzung der Ernte von Birnen
- 3 Endgültige Ernte von Süßkirschen
- 4 Endgültige Ernte von Sauerkirschen
- 5 Endgültige Ernte von Johannisbeeren
- 6 Obstanbau und -ernte im Markto Obstbau in Deutschland 1995/97 bis 2006

Gebietsstand

Die Angaben für **Deutschland** beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 3.10.1990.

Zeichenerklärung

- 0 = weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- = nichts vorhanden
- = Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- X = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- / = keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher genug
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist

Abkürzungen

- ha = Hektar
- kg = Kilogramm
- dt = Dezitonne (100 kg)
- t = Tonne

Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Ergebnisse der Länder werden in den „Statistischen Berichten“ der Statistischen Landesämter unter folgenden Kennziffern veröffentlicht: für Feldfrüchte C II 1, für Gemüse C II 2, für Obst C II 3, für Weinmost C II 4.

Qualitätsmerkmale der Statistik: Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE): Obst

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Bezeichnung der Statistik

Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE): Obst

1.2 Berichtszeitraum

Der Berichtszeitraum umfasst die Monate Juni bis November (Juni, Juli, August und November). In den verschiedenen Monaten werden jeweils unterschiedliche Merkmale erfasst.

1.3 Erhebungszeitraum

Juni bis November des Erhebungsjahres.

1.4 Periodizität

Die EBE Obst wird jährlich durchgeführt.

1.5 Regionale Gliederung

Die Ergebnisse werden für das Bundesgebiet, die Bundesländer (außer Berlin und Bremen), Regierungsbezirke und Kreise veröffentlicht, soweit die Genauigkeit der Daten sowie die Geheimhaltungsvorschriften dies erlauben.

1.6 Erhebungsgesamtheit, Zuordnungsprinzip der Erhebungseinheiten

In den meisten Bundesländern wird die Ernte- und Betriebsberichterstattung als Betriebsberichterstattung durchgeführt. Damit gehören hier zur Erhebungsgesamtheit alle landwirtschaftlichen Betriebe, die Markto Obst anbauen. Die Erhebung aller Angaben erfolgt bei ausgewählten Betrieben, deren Inhaber oder Leiter bereit sind, an der Erhebung teilzunehmen. Die Angaben werden dann nach dem Ort des Betriebssitzes, nicht nach der Belegenheit der vom Betrieb bewirtschafteten Flächen erfasst. Betriebssitz des gesamten Betriebes ist die Gemeinde, in der sich die wichtigsten Wirtschaftsgebäude des Betriebes befinden.

In einigen Bundesländern wird die Erhebung noch durch ehrenamtliche Ernteberichtersteller durchgeführt, die jeweils für einen oder mehrere Berichtsbezirke zuständig sind. Diese werden in der Regel aus dem Kreis der den Landwirtschaftsämtern/-kammern bzw. Statistischen Ämtern bekannten Landwirte gewonnen. Sie schätzen für die gesamten Flächen im Berichtsbezirk die durchschnittlichen Erträge.

1.7 Erhebungseinheiten

Die Erhebungseinheiten sind die landwirtschaftlichen Betriebe bzw. die Ernteberichtersteller. Die Schätzungen werden von bzw. bei diesen erhoben.

1.8 Rechtsgrundlagen

- Gesetz über Agrarstatistiken (Agrarstatistikgesetz - AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Juli 2006 (BGBl. I S. 1662)
 - Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565)
- in den jeweils geltenden Fassungen

1.9 Geheimhaltung und Datenschutz

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Adressen der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben.

Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

2 Zweck und Ziele der Statistik

2.1 Erhebungsinhalte

Erhebungsinhalte der EBE Obst sind die Schätzungen der voraussichtlichen und endgültigen Erträge für Markto Obst und die Obstverwendung. Hierbei wird nur die marktfähige Ware (Feldabfuhr; Frischmarkt- und Industrieware) einbezogen, unabhängig davon, ob sie tatsächlich auf den Markt gelangt. Der in der Regel auftretende Fruchtfall des Obstes wird in der Schätzung berücksichtigt. Nach dem Erhebungstermin auftretende außergewöhnliche Ereignisse oder Witterungseinflüsse können nicht berücksichtigt werden.

Basis der Flächenangaben sind die Ergebnisse der letzten amtlichen, nach dem Agrarstatistikgesetz alle fünf Jahre erfolgenden Baumobstanbauerhebung bzw. für Strauchbeerenobst die Ergebnisse der letzten Gartenbauerhebung. In Brandenburg werden die Flächen aus der Baumobstanbauerhebung jährlich aktualisiert. In Thüringen wird ab 2007 zur Berechnung der Erntemenge die ertragsfähige Fläche zu Grunde gelegt, die seit dem ebenfalls jährlich aktualisiert wird.

Die Erntemengen in Dezitonnen werden durch Multiplizieren der Anbauflächen mit den geschätzten Hektarerträgen (dt/ha) berechnet.

2.2 Zweck der Statistik

Die EBE Obst liefert Informationen, die die Grundlagen für die Vorausschätzung und Berechnung der Erntemengen bilden.

Die Ergebnisse der EBE Obst sind damit unverzichtbar für die Ermittlung der Versorgungssituation in Form nationaler Versorgungsbilanzen und als Teil der Versorgungsbilanzen der Europäischen Union eine wesentliche Grundlage für die Beurteilung der Marktsituation. Außerdem wird mit ihrer Hilfe eine bessere Markttransparenz erzielt, was sowohl im Interesse der Erzeuger als auch der Verbraucher liegt.

2.3 Hauptnutzer der Statistik

Zu den Hauptnutzern der Ergebnisse zählen die Europäische Kommission, das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV), die jeweiligen Landesministerien sowie wissenschaftliche Institutionen. Des Weiteren sind auch Verbände, Landwirtschaftskammern und -ämter, Interessenvertretungen, Beratungsverbände, Kommunen sowie interessierte Unternehmen und Privatpersonen Nutzer dieser Statistiken.

2.4 Einbeziehung der Nutzer

Bereits bei der Festlegung der Merkmale durch die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder wird der Bedarf des Statistischen Amtes der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) hinreichend berücksichtigt, so dass die Anforderungen der EU-Kommission hinsichtlich der Harmonisierung der Agrarstatistiken erfüllt werden können. Darüber hinaus erfolgt die Bestimmung der Erhebungsmerkmale in Zusammenarbeit mit dem BMELV, das wiederum über den Statistischen Ausschuss die Landesministerien beteiligt. Weiterhin sind die Bundesministerien, die Statistischen Landesämter, die kommunalen Spitzenverbände sowie Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft im Statistischen Beirat vertreten, der nach § 4 BStatG das Statistische Bundesamt in Grundsatzfragen berät.

3 Erhebungsmethodik

3.1 Art der Datengewinnung

Die EBE Obst ist eine dezentrale Bundesstatistik. Die Organisation der Datengewinnung ist Aufgabe der Statistischen Landesämter. Die Erhebung der Angaben erfolgt durch Befragung der Betriebsleiter bzw. der Ernteberichterstatter. Bei der EBE Obst (§ 46 AgrStatG) handelt es sich um eine Befragung ohne Auskunftspflicht. Die Berichterstattung ist nach § 93 Abs. 5 Nr. 1 AgrStatG in Verbindung mit § 15 Abs. 1 Satz 1 BStatG freiwillig. Das für alle Bundesländer verbindliche Grundprogramm ist in der Verfahrensbeschreibung für die EBE Obst festgehalten. In einigen Bundesländern werden außerdem die Erträge von Apfelsorten auf der Grundlage einer speziellen Stichprobe festgestellt.

3.2 Stichprobenverfahren

Trifft nicht zu, da die Erhebungseinheiten nicht durch eine Stichprobe ausgewählt werden.

3.3 Erhebungsinstrumente und Berichtsweg

Das Statistische Bundesamt versendet zu den entsprechenden Terminen Ergebnislifertabellen an die Statistischen Landesämter, die alle benötigten Angaben enthalten.

Die Erhebungsunterlagen für die EBE Obst werden von den Statistischen Landesämtern in der Regel an die Betriebsleiter bzw. Berichterstatter übersandt oder diesen persönlich übergeben. In einzelnen Bundesländern werden die Erhebungsunterlagen den Auskunftsgebenden über die Kreiserheberstellen zur Verfügung gestellt und an diese zurückgeschickt. Sofern die Erhebung mit Hilfe von Berichterstattern durchgeführt wird, die für einen gesamten Berichtsbezirk zuständig sind, werden die Erhebungsunterlagen in Verbindung mit den Anleitungen den Berichterstattern auf speziellen, von den Statistischen Landesämtern organisierten Arbeitsbesprechungen erläutert.

Die Betriebsleiter bzw. Berichterstatter füllen die von den Statistischen Landesämtern versendeten Erhebungsunterlagen aus und schicken diese per Post, Fax oder elektronisch an die Landesämter zurück.

Das Statistische Bundesamt stellt, nachdem die Statistischen Landesämter ihre Länderergebnisse erstellt und zugesandt haben, aus diesen das Bundesergebnis zusammen.

3.4 Belastung der Auskunftspflichtigen

Bei der EBE Obst handelt es sich um eine freiwillige Erhebung. Die Belastung der Befragten wird durch einen begrenzten Merkmalsumfang niedrig gehalten.

3.5 Dokumentation des Fragebogens

Um den landesspezifischen Gegebenheiten (Art der Berichterstattung, Bedeutung des Marktoobstbaus) besser Rechnung tragen zu können, erstellen einige Bundesländer individuelle Fragebögen. Diese orientieren sich an den Liefertabellen und der vom Statistischen Bundesamt erstellten Verfahrensbeschreibung, die u.a. das für alle Länder verbindliche Grundprogramm enthalten.

4 Genauigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Die EBE Obst ist ein Schätzverfahren. Schätzungen werden durch subjektive Eindrücke und Erfahrungen geprägt. Wie genau Schätzungen mit der Realität übereinstimmen, hängt daher von der Erfahrung des Schätzenden ab. Je nach dem weiteren Witterungsverlauf oder infolge des Auftretens von Pflanzenkrankheiten oder tierischen Schaderregern können sich die erwarteten Hektarerträge verändern. Die Vorausschätzungen für die Produktion sind in Bezug auf die endgültigen Ergebnisse daher nicht immer zutreffend, vor allem aufgrund der meteorologischen Bedingungen, die die Produktion beeinflussen. Je näher der Zeitpunkt der Schätzung an der Ernte der jeweiligen Obstart liegt, desto verlässlicher werden die Ertragsangaben. Die Qualität der Ergebnisse der EBE Obst hängt zudem entscheidend von der Anzahl der einbezogenen landwirtschaftlichen Betriebe bzw. Berichterstatter ab. Es wird versucht, eine möglichst große Flächenabdeckung zu erhalten.

4.2 Nicht-stichprobenbedingte Fehler

Zu den nicht-stichprobenbedingten Fehlern zählen die Antwortausfälle.

Antwortausfälle treten bei der EBE Obst auf, wenn die Betriebsleiter bzw. die Berichterstatter keine Erhebungsunterlagen an die Statistischen Landesämter zurückschicken bzw. keine Angaben melden. Weitere Fehler können durch falsche Angaben entstehen.

4.3 Fehler in der Erfassungsgrundlage

Fehler in der Erfassungsgrundlage können durch die richtige Abgrenzung der Grundgesamtheit verringert werden. Entscheidend dafür ist die umfassende Kenntnis aller landwirtschaftlichen Betriebe, die Markto Obst anbauen. Zur Bildung der Grundgesamtheit werden in der EBE Obst die Ergebnisse der letzten Baumobstanbauerhebung, der letzten Gartenbauerhebung sowie der letzten allgemeinen Bodennutzungshaupterhebung und das Betriebsregister Landwirtschaft herangezogen. Das Betriebsregister wird von den Statistischen Landesämtern laufend aktualisiert, wobei seit dem Jahr 2000 zweijährlich das Adressmaterial der landwirtschaftlichen Versicherungsträger zur Komplettierung des Registers herangezogen wird.

Ein weiterer Fehler kann auftreten, wenn in Regionen, in denen bestimmte Kulturen eine große Bedeutung haben, keine Ernteberichterstatter vertreten sind.

4.4 Antwortausfälle auf der Ebene statistischer Einheiten

Bei der EBE Obst können Antwortausfälle vorkommen, wenn die Berichterstatter keine Erhebungsunterlagen an die Statistischen Landesämter zurücksenden. Der Anteil der Antwortausfälle wird durch die enge Zusammenarbeit zwischen befragten Betrieben bzw. Berichterstattern und den Statistischen Landesämtern sowie durch telefonische Nachfragen gering gehalten. Dennoch ist es zunehmend schwieriger, geeignete Berichterstatter zu gewinnen.

4.5 Antwortausfälle auf der Ebene statistischer Merkmale

Fehlende Angaben zu den Merkmalen der Erhebung werden durch Rückfragen der Statistischen Landesämter möglichst gering gehalten.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

Die Zeitspanne zwischen Erhebungstichtag/Ende des Berichtszeitraumes und dem Vorliegen erster Ergebnisse beträgt je nach Umfang der Erhebung ein bis drei Wochen. Vorläufige Länder- und Bundesergebnisse erscheinen in unregelmäßigen Abständen von Juni bis Dezember, die endgültigen Ergebnisse im Januar des auf die Erhebung folgenden Jahres.

6 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

Die Vergleichbarkeit zu früheren Jahren ist für die alten Bundesländer ab 1950 nur eingeschränkt möglich. Einschränkungen beruhen auf der zwischenzeitlichen Änderung einiger Erhebungsmerkmale. Ab 1990 ist die Vergleichbarkeit für alte und neue Bundesländer weitestgehend gegeben.

In Thüringen ist durch Methodikänderung in der Baumobstanbauerhebung 2007 – Umstellung der Baumobstanbauerhebung 2007 auf das Bruttoflächenprinzip – keine Vergleichbarkeit der Ergebnisse der Flächenerträge (dt/ha) 2007 zu den Vorjahren gegeben. Die Ergebnisse zur Erntemenge bleiben davon unberührt.

Die räumliche Vergleichbarkeit der nationalen Ergebnisse aus der EBE Obst ist auf europäischer Ebene durch Vereinbarungen und Gentlemen's Agreements im Rahmen der Arbeitsgruppen des agrarstatistischen Systems der EU gewährleistet. Allerdings bestehen Unterschiede bei der in den einzelnen Mitgliedsstaaten eingesetzten Methodik

7 Bezüge zu anderen Erhebungen

Die in der Baumobstanbauerhebung bzw. der Gartenbauerhebung ermittelten Flächen bilden die Grundlage für die Berechnung der Erntemengen. Nähere Informationen zu diesen Erhebungen finden sich in den jeweiligen Qualitätsberichten.

8 Weitere Informationsquellen

Die Ergebnisse der EBE Obst werden sowohl von den meisten Statistischen Landesämtern als auch vom Statistischen Bundesamt veröffentlicht.

Die entsprechenden Statistischen Landesämter veröffentlichen ausgewählte Ergebnisse in Querschnittsveröffentlichungen (z. B. Jahrbücher, Zeitschriften) oder in Statistischen Berichten sowie im Internet.

Das Statistische Bundesamt stellt das Bundesergebnis in der Fachserie 3 zur Verfügung:

- Fachserie 3, Reihe 3.2.1 Wachstum und Ernte - Obst
- Fachserie 3, Reihe 3.1.4 Baumobstflächen
- Fachserie 3, Gartenbauerhebung
- Fachserie 3, Reihe 3 Landwirtschaftliche Bodennutzung und pflanzliche Erzeugung
- Statistisches Jahrbuch

<http://www.destatis.de/publikationen>

(Publikationsservice: Fachserien-Bereich 3 „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“)

Außerdem können die Ergebnisse über folgende Fundstellen abgerufen werden:

- Lange Zeitreihen in Genesis:
<https://www-genesis.destatis.de/genesis/online/logon>
- Statistik-Portal:
http://www.statistikportal.de/Statistik-Portal/de_jb11_jahrtab21.asp

Zusätzliche Informationen zur Baumobstanbauerhebung und zur Gartenbauerhebung sind in den Qualitätsberichten zu diesen Erhebungen zu finden:

<http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Content/Publikationen/Qualitaetsberichte/LandForstwirtschaft/Baumobstbauerhebung,property=file.pdf> bzw.

<http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Content/Publikationen/Qualitaetsberichte/LandForstwirtschaft/Gartenbau,property=file.pdf>

Bei Fragen und Anregungen zu dieser Statistik wenden Sie sich bitte an folgende Adresse:

Statistisches Bundesamt
Gruppe Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
53117 Bonn

Tel.: + 49 (0) 18 88 / 644 – 86 60

Fax: + 49 (0) 18 88 / 644 – 89 72

E-Mail: agrar@destatis.de

Vorbemerkung

Die Berichtsreihe „Wachstum und Ernte“ des Berichtsjahres 2007 umfasst insgesamt 16 Einzelberichte mit Ergebnissen der Ernteerhebungen für Deutschland und die Bundesländer.

Um die Veröffentlichungen nutzerfreundlicher zu gestalten, werden die Ergebnisse für

- Feldfrüchte,
- Gemüse,
- Obst,
- Reben bzw. Trauben

getrennt nach diesen vier Sachbereichen veröffentlicht. Da die Ernte von Erdbeeren gemeinsam mit der Ernte von Gemüse ermittelt wird, erfolgt die Veröffentlichung der Ernte von Erdbeeren - außer bei den endgültigen Ergebnissen - gemeinsam mit dem Gemüse.

Für **Obst** erscheinen seit dem Jahr 2006 statt bisher fünf (Ergebnisse für Mai, Juni, Juli, August und das Jahresergebnis) nur noch drei Veröffentlichungen (Ergebnisse für Juli, August und das Jahr 2007).

Die Ernte- und Betriebsberichterstattung über Obst wird in jedem Jahr, außer in den Ländern Berlin und Bremen, durchgeführt. Bundesweit werden dabei Schätzungen über voraussichtliche und endgültige Naturalerträge des laufenden Jahres zu bestimmten Terminen vorgenommen. Als Basis für die Berechnung der Erntemengen beim Baumobst wird dabei die jeweils letzte Baumobstanbauerhebung herangezogen, die im Abstand von fünf Jahren durchgeführt wird (zuletzt 2002 und 2007). Basis für die Berechnung der Erntemengen beim Strauchbeerenobst ist die Gartenbauerhebung 2005.

Im vorliegenden Bericht werden Ergebnisse des Jahres 2007 über die vorläufige Ernte von Äpfeln und Birnen und über die endgültige Ernte von Süß- und Sauerkirschen sowie Johannisbeeren veröffentlicht. Die Ernteergebnisse beruhen auf den Schätzungen der amtlichen Berichtersteller/-innen bzw. der berichterstattenden Betriebe von Mitte August 2007 im Rahmen der Ernte- und Betriebsberichterstattung.

Die durchschnittlichen Hektarerträge an Obst für das einzelne Bundesland bzw. die Erntemengen im Markto Obstbau werden bereits auf Basis der 2007 im Rahmen der Baumobstanbauerhebung festgestellten Baumbestände bzw. -flächen berechnet. In Brandenburg werden aufgrund von Informationen über Rodungen und Neuanpflanzungen jährlich entsprechend fortgeschriebene Daten verwendet. Ebenso wurden im Jahr 2006 auch in Niedersachsen und Sachsen fortgeschriebene Daten über die Anbauflächen verwendet. Ab dem Jahr 2007 bleiben bei der Ernteberechnung in Thüringen noch nicht im Ertrag stehende Neuanpflanzungen unberücksichtigt. Die ertragsfähige Baumobstfläche wird dort zukünftig ebenfalls jährlich aktualisiert.

Aufgrund von nachträglichen Korrekturen in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen in den Ergebnissen der Baumobstanbauerhebung 2002 mussten auch die Ergebnisse der Ernte- und Betriebsberichterstattungen über Obst für die Jahre 2002 bis 2006 für diese Länder und das Bundesergebnis nachträglich korrigiert werden.

Wichtig: Bei der Gegenüberstellung und dem Vergleich der Ergebnisse aus den Jahren 2006 und 2007 ist zu berücksichtigen, dass sich die Anbauflächen der Baumobstarten nicht ausschließlich zwischen 2006 und 2007 verändert haben. Unter Berücksichtigung der obigen Anmerkungen fanden die Flächenveränderungen – insbesondere bei Sauerkirschen – in der Regel schon früher statt. Sie können in den gesamten Zeitraum zwischen den beiden letzten Baumobstanbauerhebungen (2002 bis 2007) fallen. Bei der Interpretation der Ergebnisse ist dies zu berücksichtigen.

Bei der Schätzung der Erträge für Obst ist der zu erwartende Ertrag zum Zeitpunkt der Ernte ausschlaggebend, unabhängig davon, ob die Ernte voll verwendet werden kann oder nicht.

**Übersicht über Bezeichnung, Inhalte und Veröffentlichungstermine
der Fachserie 3, Reihe 3.2.1, Wachstum und Ernte
für 2007**

Lfd. Nr.	Ernteerhebung	Berichtsmonat/ -jahr	Produktbeschreibung	Erscheinungsmonat (voraussichtlich)
1	Feldfrüchte	April	Erste Ergebnisse des Jahres 2007 über den Wachstumsstand der Wintersaaten und des Grünlandes, die Auswinterungs- und andere Schäden bei den Wintersaaten sowie die Aussaatflächen wichtiger Feldfrüchte im Frühjahr.	Ende Mai
2	Gemüse	Juni	Vorläufige Ernteschätzung von Spargel, Rhabarber und Erdbeeren.	Ende Juli
3	Feldfrüchte	Juni	Wachstumsstand von Mais, Hülsenfrüchten, Kartoffeln und Zuckerrüben, vorläufige Ernte von Ölfrüchten und Raufutter (1. Schnitt) und Vorräte an Getreide am 30. Juni 2007.	Mitte August
4	Obst	Juli	Erste Ernteschätzung von Äpfeln, Pflaumen/ Zwetschen, Mirabellen/Renekloden sowie zweite Ernteschätzung von Kirschen.	Ende August
5	Feldfrüchte	Juli/August	Zweite Ernteschätzung von Raps und Rüben sowie erstes vorläufiges Ergebnis von Getreide.	Anfang September
6	Weinmost	August	Erste Schätzung der Weinmosternte 2007 für Weinmost insgesamt sowie Weißmost und Rotmost.	Mitte September
7	Obst	August	Erste Ernteschätzung von Birnen; zweite Ernteschätzung von Äpfeln sowie endgültiges Ergebnis der Ernte von Kirschen und Johannisbeeren.	Ende September
8	Gemüse	August	Endgültige Ernteschätzung von Spargel und Rhabarber sowie vorläufige Ernteschätzung von Kohl-, Blatt-, Stängel-, Wurzel- und Knollen-, sowie Fruchtgemüse und Hülsenfrüchten, weiteren Gemüsearten und Erdbeeren.	Anfang Oktober
9	Feldfrüchte	August/September	Zweites vorläufiges Ergebnis von Getreide, vorläufiges Ergebnis von Kartoffeln, letzte Ernteschätzung von Raps und Rüben, vorläufige Ernteschätzung von Körner-sonnenblumen und Hülsenfrüchten sowie Wachstumsstand von Zuckerrüben, Klee, Klee-gras und Klee-Luzerne-Gemisch, Luzerne, Dauerwiesen, Mähweiden und Weiden.	Mitte Oktober
10	Weinmost	September	Zweite Schätzung der Weinmosternte 2007 für Weinmost insgesamt, Weißmost und Rotmost sowie bedeutende Rebsorten.	Anfang November
11	Feldfrüchte	September	Vorläufige Ernteschätzung von Zucker-rüben sowie vorläufige Ernteschätzung von Körner- und Silomais.	Mitte November

12	Weinmost	Oktober	Letzte Schätzung der Weinmosternte 2007 nach Anbaubereichen und Qualitätsstufen für Weinmost insgesamt, Weißmost, Rotmost und bedeutende Rebsorten sowie durchschnittliche Mostgewichte. Weinmostmengen und durchschnittliche Mostgewichte der letzten 20 Jahre.	Mitte Dezember
13	Gemüse	2007	Endgültige Ergebnisse der Gemüseernte 2007 auf dem Freiland und in Unterglasanlagen.	Ende Dezember
14	Obst	2007	Endgültige Ergebnisse der Obsternte im Marktoftbau 2007.	Anfang Januar 2008
15	Weinmost	2007	Endgültige Ergebnisse der Weinmosternte 2007 nach Anbaubereichen und Qualitätsstufen für Weinmost insgesamt, Weißmost, Rotmost sowie ausgewählte Rebsorten und regional bedeutende Rebsorten. Außerdem werden die durchschnittlichen Mostgewichte ausgewiesen.	Mitte März 2008
16	Feldfrüchte	2007	Endgültige Ernte für landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland 2007, Hektarerträge ausgewählter Fruchtarten der Jahre 1999 bis 2007 für Deutschland, Beurteilung des Wachstumsstandes der Wintergetreidearten und des Winterrapses Anfang Dezember 2007, Herbstaussaatflächen für das Erntejahr 2008 sowie die Vorräte am 31. Dezember 2007.	Mitte April 2008

Bundes- und Länderergebnisse der gesamten Erntestatistik werden voraussichtlich im 3. Quartal 2008 in der Fachserie 3, Reihe 3, Landwirtschaftliche Bodennutzung und pflanzliche Erzeugung 2007 erscheinen.

Obst

1 Zweite vorläufige Schätzung der Ernte von Äpfeln (August) im Marktoberbau

Land	Jahr ¹⁾	Fläche	Ertrag je ha	Erntemenge
		ha	dt	
Deutschland ²⁾	2006	32 504	291,5	9 476 107
	2007	31 719	287,5	9 118 760
Baden-Württemberg	2006	10 027	242,8	2 434 597
	2007	9 953	288,1	2 867 439
Bayern	2006	1 197	262,9	314 706
	2007	1 220	317,9	387 811
Brandenburg ³⁾	2006	1 404	241,0	338 482
	2007	1 197	101,6	121 607
Hamburg	2006	997	399,2	397 877
	2007	1 006	326,6	328 710
Hessen	2006	317	.	.
	2007	352	242,7	85 342
Mecklenburg-Vorpommern	2006	1 365	313,7	428 251
	2007	1 255	228,3	286 420
Niedersachsen ³⁾	2006	7 683	333,6	2 562 929
	2007	7 737	328,9	2 544 303
Nordrhein-Westfalen	2006	2 069	318,5	659 142
	2007	1 758	317,3	557 750
Rheinland-Pfalz	2006	1 823	253,3	461 725
	2007	1 608	204,7	329 133
Saarland	2006	93	.	.
	2007	78	.	.
Sachsen ³⁾	2006	2 796	322,2	900 726
	2007	2 828	301,5	852 787
Sachsen-Anhalt	2006	1 087	295,1	320 717
	2007	1 007	249,6	251 377
Schleswig-Holstein	2006	516	258,1	133 213
	2007	551	278,0	153 135
Thüringen ⁴⁾	2006	1 130	335,5	379 213
	2007	1 170	288,0	336 980

1) 2006 endgültiges Ergebnis auf Basis der Flächen aus der Baumobstanbauerhebung 2002 (vgl. Fußnote 3).

2) Erhebung wird in Berlin und Bremen nicht durchgeführt.

3) In Brandenburg werden die Angaben der Baumobstanbauerhebung jährlich aktualisiert, 2006 erfolgte dies auch in Niedersachsen und Sachsen.

4) Noch nicht im Ertrag stehende Neuanpflanzungen bleiben bei der Ernteschätzung unberücksichtigt.

Obst

2 Erste vorläufige Schätzung der Ernte von Birnen (August) im Marktoberbau

Land	Jahr ¹⁾	Fläche	Ertrag je ha	Erntemenge
		ha	dt	
Deutschland ²⁾	2006	2 226	218,3	485 865
	2007	2 097	224,0	469 686
Baden-Württemberg	2006	786	202,1	158 784
	2007	764	209,0	159 762
Bayern	2006	324	212,0	68 700
	2007	309	225,2	69 682
Brandenburg ³⁾	2006	43	120,6	5 200
	2007	37	122,4	4 557
Hamburg	2006	42	211,4	8 817
	2007	34	207,8	7 109
Hessen	2006	31	164,0	5 157
	2007	31	161,0	4 944
Mecklenburg-Vorpommern	2006	29	112,1	3 272
	2007	22	79,2	1 757
Niedersachsen ³⁾	2006	342	242,9	83 020
	2007	312	298,7	93 174
Nordrhein-Westfalen	2006	167	326,0	54 586
	2007	153	332,6	50 820
Rheinland-Pfalz	2006	256	199,1	51 017
	2007	210	183,4	38 439
Saarland	2006	7	.	.
	2007	7	.	.
Sachsen ³⁾	2006	124	282,9	35 179
	2007	131	201,7	26 451
Sachsen-Anhalt	2006	34	140,1	4 695
	2007	42	112,7	4 725
Schleswig-Holstein	2006	12	.	.
	2007	17	229,0	3 877
Thüringen ⁴⁾	2006	29	136,1	3 906
	2007	28	114,8	3 187

1) 2006 endgültiges Ergebnis auf Basis der Flächen aus der Baumobstanbauerhebung 2002 (vgl. Fußnote 3).

2) Erhebung wird in Berlin und Bremen nicht durchgeführt.

3) In Brandenburg werden die Angaben der Baumobstanbauerhebung jährlich aktualisiert, 2006 erfolgte dies auch in Niedersachsen und Sachsen.

4) Noch nicht im Ertrag stehende Neuanpflanzungen bleiben bei der Ernteschätzung unberücksichtigt.

Obst

3 Endgültige Ernte von Süßkirschen (August) im Markto Obstbau

Land	Jahr ¹⁾	Fläche	Ertrag je ha	Erntemenge
		ha	dt	
Deutschland ²⁾	2006	5 561	56,9	316 366
	2007	5 443	63,3	344 507
Baden-Württemberg	2006	2 078	69,5	144 449
	2007	2 125	92,5	196 570
Bayern	2006	701	44,5	31 172
	2007	600	65,2	39 105
Brandenburg ³⁾	2006	750	34,8	26 101
	2007	551	13,9	7 655
Hamburg	2006	39	80,9	3 179
	2007	44	58,7	2 604
Hessen	2006	103	32,5	3 363
	2007	129	19,2	2 473
Mecklenburg-Vorpommern	2006	104	17,8	1 854
	2007	71	4,1	295
Niedersachsen ³⁾	2006	615	54,6	33 590
	2007	537	56,6	30 383
Nordrhein-Westfalen	2006	28	.	.
	2007	48	105,7	5 034
Rheinland-Pfalz	2006	416	67,2	27 943
	2007	473	58,3	27 594
Saarland	2006	2	.	.
	2007	0	.	.
Sachsen ³⁾	2006	178	30,8	5 495
	2007	197	27,5	5 425
Sachsen-Anhalt	2006	281	62,7	17 611
	2007	353	40,4	14 260
Schleswig-Holstein	2006	34	92,3	3 111
	2007	51	61,0	3 111
Thüringen ⁴⁾	2006	231	67,1	15 532
	2007	264	37,9	9 985

1) 2006 endgültiges Ergebnis auf Basis der Flächen aus der Baumobstanbauerhebung 2002 (vgl. Fußnote 3).

2) Erhebung wird in Berlin und Bremen nicht durchgeführt.

3) In Brandenburg werden die Angaben der Baumobstanbauerhebung jährlich aktualisiert, 2006 erfolgte dies auch in Niedersachsen und Sachsen.

4) Noch nicht im Ertrag stehende Neuanpflanzungen bleiben bei der Ernteschätzung unberücksichtigt.

Obst

4 Endgültige Ernte von Sauerkirschen (August) im Markto Obstbau

Land	Jahr ¹⁾	Fläche	Ertrag je ha	Erntemenge
		ha	dt	
Deutschland ²⁾	2006	4 202	88,4	371 428
	2007	3 426	83,9	287 565
Baden-Württemberg	2006	284	127,0	36 126
	2007	221	114,7	25 321
Bayern	2006	156	71,9	11 243
	2007	111	97,5	10 800
Brandenburg ³⁾	2006	330	46,4	15 299
	2007	286	53,9	15 436
Hamburg	2006	11	.	.
	2007	4	57,0	235
Hessen	2006	58	50,6	2 921
	2007	30	22,5	673
Mecklenburg-Vorpommern	2006	130	37,2	4 834
	2007	93	14,4	1 334
Niedersachsen ³⁾	2006	92	83,9	7 707
	2007	55	71,9	3 979
Nordrhein-Westfalen	2006	148	99,5	14 710
	2007	95	98,0	9 328
Rheinland-Pfalz	2006	1 133	86,3	97 788
	2007	826	114,5	94 580
Saarland	2006	1	.	.
	2007	2	.	.
Sachsen ³⁾	2006	883	95,6	84 398
	2007	853	75,9	64 780
Sachsen-Anhalt	2006	233	77,8	18 142
	2007	176	80,5	14 176
Schleswig-Holstein	2006	71	127,8	9 094
	2007	61	102,7	6 224
Thüringen ⁴⁾	2006	671	101,3	68 011
	2007	613	66,1	40 502

1) 2006 endgültiges Ergebnis auf Basis der Flächen aus der Baumobstanbauerhebung 2002 (vgl. Fußnote 3).

2) Erhebung wird in Berlin und Bremen nicht durchgeführt.

3) In Brandenburg werden die Angaben der Baumobstanbauerhebung jährlich aktualisiert, 2006 erfolgte dies auch in Niedersachsen und Sachsen.

4) Noch nicht im Ertrag stehende Neuanpflanzungen bleiben bei der Ernteschätzung unberücksichtigt.

Obst

5 Endgültige Ernte von Johannisbeeren (August) im Marktoberbau

Land	Jahr	Fläche ¹⁾	Ertrag	Erntemenge
		ha	dt je ha	dt
Deutschland ²⁾	2006	2 099	53,5	112 390
	2007	2 043	43,1	88 077
Baden-Württemberg	2006	860	67,9	58 389
	2007	860	45,9	39 470
Bayern	2006	163	(35,0)	(5 717)
	2007	163	(56,2)	(9 180)
Brandenburg ³⁾	2006	19	30,8	578
	2007	16	16,9	266
Hamburg	2006	2	80,3	184
	2007	2	.	.
Hessen	2006	62	28,3	1 744
	2007	62	17,5	1 075
Mecklenburg-Vorpommern	2006	192	55,6	10 640
	2007	192	35,8	6 859
Niedersachsen	2006	232	36,1	8 364
	2007	232	24,5	5 681
Nordrhein-Westfalen	2006	217	55,2	11 979
	2007	217	65,5	14 201
Rheinland-Pfalz	2006	89	.	.
	2007	.	.	.
Saarland	2006	.	.	.
	2007	.	.	.
Sachsen ³⁾	2006	120	39,4	4 719
	2007	88	21,4	1 874
Sachsen-Anhalt	2006	.	.	.
	2007	.	.	.
Schleswig-Holstein	2006	14	35,6	486
	2007	14	21,6	294
Thüringen ³⁾	2006	118	44,4	5 227
	2007	97	16,1	1 561

1) Ergebnisse aus der Gartenbauerhebung 2005 (vgl. Fußnote 3).

2) Erhebung wird in Berlin und Bremen nicht durchgeführt.

3) In Brandenburg, Sachsen und Thüringen wurden die Angaben der Gartenbauerhebung aktualisiert.

Obst

6 Obstanbau und -ernte im Markto Obstbau in Deutschland 1995/97 bis 2006 ^{*)}

Jahr	Einheit	Baumobst						
		Äpfel	Birnen	Süßkirschen	Sauer- kirschen	Pflaumen / Zwetschen	Mirabellen / Renekloden	Pfirsiche und Aprikosen
Anbaufläche								
1997	ha	35 793	2 372	6 069	5 030	5 005	430	229
2000	ha	35 801	.	.	.	.	.	.
2002	ha	32 405	2 188	5 504	4 231	4 562	473	156
2003	ha	32 350	.	.	.	.	.	.
2004	ha	32 345	.	.	.	.	.	.
2005	ha	32 339	2 189	5 528	4 226	4 562	472	157
2006	ha	32 504	2 226	5 561	4 202	4 590	473	.
Erntemenge								
1995	1000 t	573,3	39,6	31,6	43,7	31,1	2,2	0,9
1996	1000 t	878,1	37,0	32,5	43,7	36,7	2,3	1,2
1997	1000 t	764,6	37,3	17,7	16,2	30,0	2,2	0,4
1998	1000 t	977,2	55,4	31,8	23,3	45,4	2,4	0,9
1999	1000 t	1036,1	54,0	37,9	37,3	51,4	3,5	0,9
2000	1000 t	1130,8	65,2	41,6	38,9	57,0	3,2	1,3
2001	1000 t	922,4	46,8	34,2	34,7	38,8	2,1	0,6
2002	1000 t	786,2	77,5	27,8	23,1	42,7	3,4	0,8
2003	1000 t	848,8	54,7	34,0	33,8	48,1	4,1	0,5
2004	1000 t	979,7	78,8	39,1	35,5	77,8	6,0	1,4
2005	1000 t	891,4	38,3	27,9	24,6	40,1	4,6	1,0
2006	1000 t	947,6	48,6	31,6	37,1	51,5	5,5	.
Ernteertrag								
		dt je ha	kg je Baum ¹⁾					
1995	dt / kg	158,7	24,8	22,5	11,4	20,7	15,8	7,6
1996	dt / kg	241,4	23,1	23,3	11,5	24,7	17,0	10,0
1997	dt / kg	213,6	15,9	11,3	5,1	14,9	15,4	3,7
1998	dt / kg	273,0	23,6	20,3	7,3	22,5	16,4	7,8
1999	dt / kg	289,4	23,1	24,2	11,6	25,5	23,9	7,9
2000	dt / kg	315,9	27,9	26,7	12,1	28,2	22,0	11,1
2001	dt / kg	255,4	20,0	22,0	10,8	19,1	14,3	5,4
2002	dt / kg	242,6	28,7	15,2	7,9	18,6	18,1	8,1
2003	dt / kg	262,4	20,2	18,6	11,6	21,0	22,1	5,6
2004	dt / kg	302,9	29,1	21,2	12,1	33,9	32,0	14,7
2005	dt je ha ¹⁾	275,6	174,8	50,5	58,1	87,9	97,9	61,8
2006	dt je ha ¹⁾	291,5	218,3	56,9	88,4	112,3	115,2	.

*) Endgültige Ergebnisse der jährlichen Ernte- und Betriebsberichterstattungen über Obst sowie der Baumobstanbauerhebungen, die alle 5 Jahre durchgeführt werden (1997, 2002 und 2007). In Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen wurden die Ergebnisse der Baumobstanbauerhebung 2002 und der Obsternte ab 2002 nachträglich korrigiert.

Pfirsiche und Aprikosen werden ab 2006 nicht mehr erhoben.

1) Ab 2005 werden die Ernteerträge von Baumobst für alle Baumobstarten in Dezitonne je Hektar veröffentlicht.